

Lokaltermin

Themenbereich: Kultplätze

Die Teufelsmauer bei Weddersleben



Abb. 1: Sitzt der Teufel noch auf seiner Mauer?

In jener Zeit, als Gott und Teufel die Erde unter sich aufteilten, schlossen sie eine Vereinbarung. Dem Teufel solle alles Land gehören, welches er in einer Nacht bis zum ersten Hahnenschrei mit einer Mauer umbauen könnte.

In dieser Nacht jedoch, als der Teufel sein Bauwerk errichtete, wollte es der Zufall, dass eine alte Frau unterwegs zum Markt nach Quedlinburg war, um einen Hahn zu verkaufen. In der Dunkelheit stolperte sie. Dadurch erwachte der Hahn und begann zu krähen.

Der Teufel, der das hörte und mit der Mauer noch nicht ganz fertig war, dachte, dass seine Zeit um sei. Damit war seine Arbeit vergeblich. Voller Wut riss er die Mauer wieder ein. Die Reste dieser Teufelsmauer sind bis auf den heutigen Tag stehen geblieben.

So berichtet uns die Sage über die Entstehung der Teufelsmauer.

Und was sagt die Geologie? Der Harz wurde in der Jura- und Kreidezeit auf das Vorland in Norden aufgeschoben und um einige hundert



Abb. 2: Hat sich hier ein alter Indianer manifestiert?

Meter gehoben. Diese Aufrichtungszone führte zur Entstehung einer Schichtruppenlandschaft. Dieser Urharz wurde erneut wieder abgetragen. Was übrig blieb waren Reste einer Schichtrippe aus kreidezeitlichem Sandstein, die Teufelsmauer. Wie an einer Schnur aufgefädelt erheben sich aus der relativ flachen Ebene des nördlichen Vorharzes.

Das klingt unspektakulär. Wie sieht es denn wirklich aus?

Jetzt wird es spannender, allerdings hängt das von unserer Fantasie ab. Und schauen wir einmal genau hin, sitzt da nicht der Teufel immer noch auf der seiner Mauer (Bild 1)?

Verwirrt schauen wir uns um und sehen einen alten Indianer in die Landschaft schauen (Bild 2). Aber ist es ein Indianer?

Heben wir unseren Blick etwas, und wird das Wetter etwas düsterer, schaut uns plötzlich Godzilla oder ein Saurier an (Bild 3).

So kann man die Mauer entlang wandern und sieht je nach Tageszeit, Lichteinfall und persönlichem Gefühl, Gestalten aus dem Felsen erscheinen. Im Sommer, in Urlaubsstimmung, bei Sonnenschein sicherlich andere, als vielleicht im Novembernebel bei beginnender Winterdepression oder in der milden Abendsonne.

Für Geomanten zählt die Teufelsmauer zu den magischen Plätzen dieser Welt.

Also, wenn Sie die Teufelsmau-

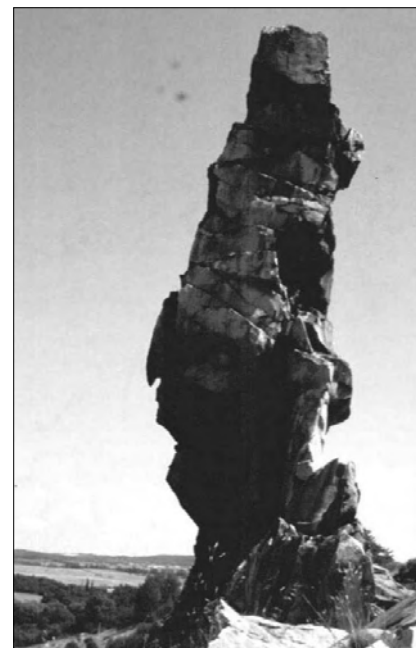


Abb. 3: Godzilla oder ein alter Saurier?

Reise- und Besuchstipps für Sehenswürdigkeiten oder Objekte abseits normaler Fahrtrouten

er besuchen, und ich meine, Sie sollten es tun, wenn Sie Gelegenheit dazu haben, gehen Sie vorher in sich. Machen Sie sich frei von der Gegenwart. Nehmen Sie sich Zeit und hören und sehen Sie, was Ihnen die Felsen erzählen. Denken Sie dran, dass alles, was Sie sich deutlich vorstellen, zu existieren beginnt.

Die Aufrichtungszone oder Teufelsmauer zieht sich mehr oder weniger sichtbar durch die Vorharzlandschaft und endet nördlich von Ballenstedt mit den so genannten Gegensteinen.

Das sind zwei Felsformationen, in denen einige einen „Lichtstein“ erkennen, die kleinere Formation, und gegenüber, der größere Felsen, soll der Träger des Bösen sein. Wie dem auch sei, auch diese Felsen lassen je nach Stimmung und Licht Gestalten erscheinen, wie z. B. eine Sphinx (Bild 4) oder einen Riesenkopf, oder einen Löwen (Bild 5 und 6).

So finden Sie hin:

Fahren Sie die A 14 (Magdeburg - Leipzig) bis Ausfahrt 10, Bernburg. Fahren Sie die B 185 nach Westen bis Ballenstedt.

Hinter Ballenstedt zweigt von der B 185 die L 242 nach Quedlinburg ab. Direkt davor geht ein Weg nach Norden. Folgen Sie diesem Weg ca. 1300 Meter und biegen dann nach rechts zu einem Schießplatz ab.

Nach ca. 500 Metern finden Sie einen Parkplatz. Von dort kommen Sie zu Fuß nach kurzem Weg zu den „Gegensteinen“.

Zur Teufelsmauer von Weddersleben fahren Sie die L 242 weiter über Rieder nach Gernrode.

Dort fahren Sie weiter Richtung Thale und biegen nach ca. vier Kilometern die L 92 nach Neinstedt ab.

Fahren Sie in Neinstedt Richtung Quedlinburg. Kurz hinter Neinstedt geht die Straße über den Fluss Bode.

Direkt hinter der Brücke ist ein Parkplatz mit Wegbeschreibung zur Teufelsmauer.

Karten:

Die Generalkarte Nr. 7, Thüringen Sachsen Anhalt Süd, 1 : 200.000, ISBN 3-8297-2026-2. Topographische Karte L 4332, Quedlinburg, 1 : 50.000

(Wilfried Augustin)



Abb. 4: Eine Sphinx?



Abb. 5 und 6

